



Capoeira ist Familie

Der brasilianische Kampftanz erobert mittlerweile auch Europa. Kein Wunder, denn Capoeira ist mehr als reiner Kampfsport. Capoeira ist eine Philosophie.

Das indisch-brasilianische Wort "Capoeira" bezeichnet eine Vogelart, bei der die Männchen sehr aggressiv und eifersüchtig sind. Wie eine der vielen Legenden zur Entstehung der gleichnamigen brasilianischen Kampfkunst es will, ist dieser Vogel der Namensgeber. Konkurrenzkampf und Eifersucht kennt beim heutigen Capoeira jedoch niemand mehr. Neue Mitglieder werden sofort integriert oder wie Juarez Bomfim Tavares, Trainer der Capoeira-Gruppe Mannheim, es ausdrückt: "Es ist nicht meine oder deine Gruppe, es ist unsere." Capoeira besteht aus einem akrobatischen Kampftanz, Musik, die einem Endlos-Rhythmus folgt und der Roda, in der das Spiel, wie es die Capoeirista nennen, stattfindet. Die Roda ist ein Kreis, den die Capoeirista um die beiden Spieler bilden. Dabei erzeugen sie die Musik, die den Kampf ununterbrochen begleitet, denn "Musik für Capoeira ist wie der Treibstoff fürs Auto", erklärt Bomfim Tavares. Durch das gemeinsame Musizieren entsteht eine lockere, fröhliche

Atmosphäre, wie sie sonst kaum bei anderen Kampfsportarten zu finden ist. Vor allem aber ist Capoeira laut. Das führt dann schon mal dazu, dass die Nachbarn aus ihren Betten fallen, doch das verzeihen sie den sympathischen Capoeirista gerne.

Neben dem großen Zusammenhalt untereinander ist Capoeira vor allem von taktischer Intelligenz geprägt und hilft den Capoeirista so auch den Alltagsproblemen zu entfliehen und abzuschalten. Nur mit voller Konzentration ist das Spiel in der Roda möglich und "wenn du überlegst, bist du weg von deinen Problemen." Das Training wird dabei komplett berührungslos gehalten, im Laufe der Jahre ist die Tanzkomponente weitaus mehr in den Mittelpunkt gerückt.

Ursprünglich wurde Capoeira vor allem von Sklaven als Mittel gegen die Unterdrückung eingesetzt, doch im heutigen Sport werden harte Tritte und Schläge meist nur angedeutet. Auch öffentliche Auftritte haben an Bedeutung gewonnen, für Bomfim Tavares

sind Bühnenauftritte gar "wie Mama und Papa", da sie den Charakter positiv prägen. Stolz redet er dabei vom jüngsten Mitglied der Gruppe, dem 12-jährigen Eduard, der schon weitaus reifer wirkt. Das Wichtigste an Capoeira ist jedoch der Zusammenhalt, aus dem die Leidenschaft aller Gruppenmitglieder entsteht. Ob beim gemeinsamen Singen vor dem Training, dem Aufwärmen oder während der abschließenden Roda: Allen ist immer anzusehen, mit wie viel Freude sie dabei sind. Natürlich hat Bomfim Tavares auch dafür eine Erklärung: "Capoeira ist kein normaler Kampfsport, Capoeira ist Philosophie und Zusammenhalt. Capoeira ist Familie."

ROBIN BRAND. FOTO: PHOTOCASE

→ Capoeira und Salsa Gruppe Mannheim, TSV 1846, Trainingszeiten Mo und Do 20 – 22 Uhr, Stresemannstr. 20, 68165 Mannheim